

Zum Gedenken : † Jakob Müller-Simonelli, Langwies

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **41 (1981-1982)**

Heft 2

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Im Jahre 1935 mit der Übernahme seiner Lehrtätigkeit in Waltensburg baute er sich hier ein eigenes Haus und vermählte sich mit Susanna Risch, ebenfalls aus Vuorz. Der Ehe entsprossen fünf Kinder, zwei Töchter und drei Söhne, die heute fast alle eigene Familie haben und bis auf den ältesten Sohn, der in Waltensburg den elterlichen landwirtschaftlichen Betrieb besorgt, alle auswärts leben. Im April 1980 – nur ein gutes Jahr vor seinem Tode – musste die Familie die liebe Frau, Mutter und Grossmutter Susanna zu Grabe begleiten. Heute steht das Haus, in dem viele Jahre hindurch ein reges Leben geherrscht hat, plötzlich leer und verlassen da. Das ist umso tragischer, da in der Familie von jeher ein beispielhaftes Einverständnis herrschte.

Hieronimus Cadonau war in früheren Jahren auch politisch tätig, sei dies in der Gemeinde sowie im Kreis Ruis. Neben einer Reihe anderer Ämter wirkte er während des Zweiten Weltkrieges als Gemeindepräsident und war während vieler Jahre Vorsteher der evangelischen Kirchgemeinde Waltensburg.

Lehrer Cadonau hat auch das kulturelle Leben kaum vernachlässigt. Er war ein eifriger Sänger und Chordirigent. Er hat dabei führend mitgewirkt, als es darum ging, den Gemischtenchor Waltensburg neu zu gründen. Diesen Chor leitete er dann 40 Jahre lang mit unermüdlichem Fleiss, bis er den Dirigentenstab seinem jüngsten Sohn übergeben konnte. Dieser Verein sowie der Männerchor Waltensburg und die Ligia Grischa, Glion, – die beiden Vereine, in denen er jahrzehntelang mitwirkte – hatten ihn alle zum Ehrenmitglied ernannt und haben am 30. Juli auf dem Friedhof seines Heimatdorfes mit Vereinsfahne und Grabgesang von ihm Abschied genommen. Ein Leben voller Arbeit, Mühe und Schmerz, jedoch auch nicht ohne rei-

che Freuden, hat somit seinen Abschluss gefunden. Die vielen ehemaligen Schüler des Verstorbenen, seine Freunde und Kollegen, Sängerinnen und Sänger – vor allem aber seine Kinder und Enkel, seine Geschwister und Verwandten – werden nicht vergessen, was Hieronimus Cadonau getan hat, sie werden ihm ein dauerndes Andenken bewahren. Ihm wünschen wir von Herzen die ewige Ruhe. G.P.



† Jakob Müller-Simonelli, Langwies

Im hohen Alter von 89 Jahren verstarb in Langwies Lehrer Jakob Müller-Simonelli, der in den Brüchen, Davos, mit drei Brüdern seine Kinderjahre erlebte. Über seiner Familie leuchtete anfänglich kein guter Stern. Im vierten Lebensjahr verlor Jakob seinen Vater, und so galt

es der verwitweten Mutter, geb. Hauswirth, als Pächterin des Gasthauses «Is-la» neben der neuerstellten Schiessanlage eine bescheidene Existenz aufzubauen, die ihrem Sohne den Besuch des Seminars Schiers ermöglichte. Er galt als aufgeweckter, intelligenter Schüler und bewährte sich nach zweijähriger erfolgreicher Tätigkeit in Pany und anschliessend volle 49 Jahre auch an der Oberschule der stattlichen Walsergemeinde Langwies. Im 37. Altersjahr vermählte sich «Jaggi» mit Lina Simonelli von Langwies, die harte Arbeit von ihrer Jugend her gewohnt war. Gemeinsam gelang es ihnen, das Leben, ungeachtet etlicher Widerwärtigkeiten der damaligen Zeit, zu meistern. Mitte August hat der Verstorbene nach kurzem Unwohlsein seinen Ruheplatz neben dem Grab seiner Tochter Elsbeth

Michael von Arosa, die zwei Monate zuvor verschied, auf dem Langwieser Friedhof gefunden.

Das reichgestaltete Lebensbild unseres Freundes bliebe unvollständig, würden seine Verdienste ausserhalb des Schuldienstes unerwähnt bleiben.

Als Beispiel dürfen gelten: Erforschung der Lokalgeschichte; – Gemeinde- und später Kreisaktuar; – Mitgründer des Samaritervereins; – Langjähriger Vertreter der Gemeinde Langwies des «Pro-Parsenn-Dienstes» usw.

Als die Trauernden die ehrwürdige Kirche verliessen, wurde allen bewusst, dass die Dorfgemeinschaft am 13. August einen ihrer fähigsten und eifrigsten Förderer ihrer heimischen Kultur verlieren musste.

Jakob Müller wird im Schanfigg unvergessen bleiben. S.Bd.